

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. IX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Lobter meines volds wird  
 führen / auß fernem Lande  
 her: Weil denn der Herr nit  
 mehr Gott sein zu Zion  
 Oder soll sie keinen König  
 mehr haben: Ja / warumb  
 haben sie mich so erzürnet/  
 durch ire Bilder vñ fremb-  
 de vnnhac Gottesdienste.  
 Die Erndte ist vergangen / 20  
 der Sommer ist dahin / vnd  
 vns ist keine hülfte tömen.  
 Mich jammert herzlich / das 21  
 mein voldt so verderbet ist /  
 Ich greue mich / vnd gehabe  
 mich übel. Ist denn keine 22  
 Salbe in Gilead: Oder ist  
 kein Arzt nicht da: War-  
 umb ist denn die Tochter  
 meines volds nit geheilet.

Cap. IX. Jeremias slag vber  
 die grausame angedromete  
 vervrüstung.

**A**ch das ich wassers ge- 1  
 nung hette in meinem  
 haupt / vnd meine augen  
 threnenquelle wär: das ich  
 lag vñ nachtweweine mücht  
 die erschlagenen in mein- 2  
 voldt. Ach das ich eine her-  
 berge hette in der wüsten/  
 so wolt ich mein voldt ver- 3  
 lassen / vñ von jnen ziehen/  
 denn es sind eitel Chehre-  
 der vnd ein frecher hauffe.  
 Sie schiessen mit iren zun- 4  
 gen eitel lügen / vnd keine  
 Wahrheit / vnd treibens mit  
 gewalt im lande / vnd gehen  
 von einer bosheit zu an-  
 dern / vnd achten mich nit /  
 spricht der Herr. Ein ieg- 5  
 licher hüte sich für seinem  
 freunde / vñ traute auch sei-  
 nem Bruder nit / denn ein  
 Bruder vnterdrückt den  
 andern. Vñ ein freund ver-

sticht den andern / ein freund  
 teufelt den andern / vñ redt  
 kein maar wort. Sie kreis-  
 sigen sich drauff / wie einer  
 den andern betrieget / vñ ist  
 inen leid / das sie es nit er-  
 6 ger machen können. Es ist  
 allenthalben eitel triegerey  
 vnter jnen / vnd für t rege-  
 rey wöllen sie mich nit ken-  
 nen / spricht der Herr.  
 Darumb spricht der Herr  
 7 Bebaoth also: Siehe / ich  
 will sie schmeltzen vnd prü-  
 fen. Denn was soll ich sonst  
 thun / weil sich mein voldt  
 8 so jereyt: Ihr falschen zun-  
 gen sind mordliche reise-  
 mit ihrem Munde reden sie  
 freundlich gegen dem ned-  
 9 stigen / aber im herz laufft sie  
 auff den selb. Golt ich nun  
 solchs nicht heimjuden an-  
 jnen spricht der Herr / vnd  
 meine Seele soll sich nicht  
 10 rechen an solchem voldt / als  
 od ich ist: Ich muß auff den  
 bergan weinen vñ heulen /  
 vnd bey den Hütern in der  
 Wüste klagen / denn sie sind so  
 gar verheeret / das niemand  
 da wandelt / vnd man auch  
 nit ein vich schreyen höret  
 Es ist beyde vögel des him-  
 11 mels / vñ dz vich alles weg-  
 12 Vnd ich will Jerusalem zum  
 stein hauffen vnd zur Dra-  
 chenwohnung machen / vñ will  
 die Städte Juda wüste man-  
 den / das niemand drinnen  
 12 wohnen sol. Wer nun weise  
 were / vnd lies im zu herzen  
 gehen / vnd verständigete  
 was des Herrn mund zu im  
 sagt / Warum dz land ver-  
 derbet vñnd verheeret wird  
 wie eine Wüste / da nie-  
 mand wandelt. Vñ der Herr  
 sprach.

sprach. Darumb dz sie mein i  
 Befehl verlassen hab / ich ih-  
 nen sůrgegeben habe / vnd  
 gehornden meiner rede ni-  
 leben auch nicht darnach.  
 Sondern folgen ihres herre 14  
 gedunten vnd Baalim / wie  
 sie ihre Väter gelehrt haben.  
 Darumb spricht der Herr 15  
 Behaoth / der Gott Israel al-  
 so: Siehe / ich will diß volck  
 mit Wermut speisen / vnd  
 mit Gallen trenden. Ich wil 16  
 sie vnter die Heiden zer-  
 streuten / welche weder sie  
 noch ihre Väter kennen / vñ  
 wil diß Schwert hinder sie  
 schickē / bis daß auß mit men-  
 schen. So spricht der Herr 17  
 Behaoth: Schaffet vnd bestet  
 Klagweiber / daß sie tomen  
 vnd schicket nach den die es  
 wol können / vñ eilend vns  
 klage. Daß vnser augen mit 18  
 threnen rinnen / vnd vn-  
 ser augenlieder mit wasser  
 fließen. Daß man ein klag- 19  
 lich geschrey höre zu Zion/  
 nemlich also: Ach / wie sind  
 wir so gar verstorēt vnd zu  
 schanden worden: Wir müs-  
 sen das land reumen / denn  
 sie haben vnser wohnunge  
 geschleiffet. So höret nun 20  
 Weiber des Herrn wort /  
 vnd nemet zu ohren seines  
 Mundes rede / lehret ewer  
 Ahdter weinē / vñ eine le-  
 bre die andere klage / nemlich  
 also: Der todt ist zu vnsern 21  
 Fenstern herein gefallē / vñ  
 vnser Pallast tomen / die  
 kinder zu wirgen auff der  
 gassē / vñ die Jünglinge auff  
 der strassen. So spricht der 22  
 Herr: Sage / der Menschen  
 Leichnam sollen ligen wie  
 der Mist auff dem Felde /

vnd wie Garb hinder den  
 Schnitter / die niemand  
 23 säulet. So spricht der Herr:  
 Ein Weiser rühme sich nicht  
 seiner weisheit / ein Starcker  
 rühme sich nit seiner sters-  
 de / ein reider rühme sich  
 nicht seines reichthums.  
 24 Sondern wer sich rühmen  
 will / der rühme sich des / daß  
 er mich wise vñ kenne / daß  
 ich der Herr bin / der barm-  
 herzigkeit reich vñ Gedul-  
 digkeit lobet auß Erden / daß  
 solches gefellet mir / spricht  
 25 der Herr. Siehe / Es tomt die  
 zeit / spricht der Herr / daß  
 ich heimjuden werde alle  
 die beschnitten mit den vn-  
 26 beschnittenen. Nemlich / E-  
 gypten / Juda / Edom / die  
 kinder Ammon / Moab / vnd  
 alle die in den ertern der  
 Wästen wohnen. Denn alle  
 Heiden haben vnbeschnit-  
 ten vorkant / aber das gan-  
 ze hauff Israel hat vnbe-  
 schnitten herg.

CAP. X. Abmahnung von  
 falschen Göttern / vnd klage  
 über die verkörung.

1 Hört was der Herr zu  
 euch vom Hause Israel  
 2 redet. So spricht der Herr:  
 Ihr sollt nicht der Heiden  
 weise lernen / vnd sollt euch  
 nit fürchten für den geyden  
 des Himmels / wie die Heiden  
 sich fürchten. Denn der Heide  
 3 Götter sind lauter nichts.  
 Sie haufen im Walde einen  
 Baum / vñ der Werckmeister  
 machet sie mit dem Beul.  
 4 Vnd schmucket sie mit silber  
 vnd gold / vnd heftet sie  
 mit nägeln vnd hammers /  
 5 daß sie nicht vmbfallen. Es  
 sind ja nichts denn Seulen